



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCCXXIV. Die Vicarien zu St. Nicolai verschreiben einem Bürger zu Stendal die Feier seines Gedächtnisses, am 11. November 1443.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

vnd vnuerbrochlichen gehalten werden etc. Sulche sache wir zu vns genomen, die mit vnfern Reten nach dem gemeynen besten oberwogen vnd die obgnanten beide partien darumb erscheiden vnd vrsprochen haben. Vnd wir erscheiden sie vnd sprechen auch darumb vns in crafft vnd macht dieses briefes, Inmassen Also hirnach geschriben steit. Czum ersten So sollen die obgnanten Burgermeistere, Ratmane, Gilde vnd gemeyne vnser Stat Osterborg das loch vnd höll, das sie vermacht hatten, von stund, so schieere sie das von verhinderung des wassers wegen getun können, widder vfbrechen, vnd das so weyd vnd so tieff, als denn das vor aldern gewest ist, wol rewmnen vnd das so allezeit bleiben lassen etc. Auch so sollen sie den graben, den sie durch den wall vor dem löche Nuwe gegraben haben, von stund widder zu füllen vnd den wal, So er auch vor aldere y gewest ist, machen vnd den so bleiben lassen. Welden aber nu ader in zukünftigen tzeiten die obgnanten die vnfern von Osterborg ichts Nuwes vmb notdorfft willen vff irer seggewisch graben, ader wasserlouffte machen lassen, Wenn ader vff welche czeit sie das tun, ader tun lassen wollen; So sollen sie vorken die obgnanten den Techand vnd das Cappittel von Stendal vnd andern meher vnser vmbgeffenen manne, die der sachen zuschicken haben, darczu verboten, on das verkunden vnd offenbaren, dieselben vnser vmbgeffenen manne, der Techand vnd Capittel zu Stendal, sollen denn das helfen befehen, das sulche graben vnd wasserlouffte Also nach Rate der vnfern obgnant gegraben vnd gemacht werden, das das nymande darumb gefessen an korne, grafe ader an andern sachen keinen schaden moge brengen. Vnd dar auf So sal nu das tzuwischen den obgnanten Techande vnd Cappittel zu Stendal, den von Dufsdow, Burgermeistern, Ratmanne, Gilden vnd gemeynen vnser Stat Osterborg vnd allen oren Nachkommen Nu vnd Zu ewigen gezeiten eyne wolgerichte vnd gefunte sache vnd aller vnwille von deswegen vnd die darunder verdacht gutlichen hengelegt sein vnd bleiben vnd des gemeinander In arge nymmer gedacht werden. Hir bey vnd ober sein gewesen als getzewgen die hochgebornen vnser lieben Oheimen die werdigen Erbaren vnd Erfamen vnser Rete vnd lieben getruwen hern Adolff vnd hern Albrecht gebrudern fursten zu Anehalt vnd Grauen von Aschanien, Er peter probst zu Brandborg, Berndt vnd Busse von der Schulemborg geuettern Ritters, wilhelm fuchs vnser Marschalk, heintze kracht vnser Cantzler, Jörg von waldenfels vnser kamermeister, Junge Otte von Slywen Auch etliche vns den Reten von vnfern Steten, nemelichen von Stendal vnd Angermünde vnd sunst vil meher der vnfern glaubenwirdig genug. Vnd des zu Orkunde vnde Bekenntnis haben wir vnser Ingefegel an dissen brief lassen hengen, Der gegeben vnd also geschehen ist zu Tangermunde, nach gots gebort virczehnhundert Jar vnd darnach Im drey vnd virczigsten Jare, Am dinstage nach dem Sontage letare In der vasten.

CCCXXIV. Die Vicarien zu St Nicolai verschreiben einem Bürger zu Stendal die Feiertage seines Gedächtnisses, am 11. November 1443.

Wy Vicarn in sunte Nicolawes kerke to Stendal Bekennen —, dat wy — hebben vorkofft to enem rechten kope dem bescheiden manne Zegher Boltten, borger to Stendal, enen Wispel rogen gudes kornes Stendelscher mate iarliker renthe, den wy vnde vnse nakomelinghe en gheuen scholen vnde willen alle iar vppe sunte Nicolawes daghe des hilgen biscopps, de wile dat he leuet, sunder allerleye vortoch vnde hinder. Hir vor heft he vns ghegeuen vesteyn marek Stendelscher geringhe wol to dancke, dar wy renthe mede kofft hebben, de oppenbar in vnse vnde vnser nakomelinghe nut

vnde vromen gekomen sint. Vnde na synen dode willen wy vnde vnse nakomelinghe scholen en vnde synen olderen alle iar vor den vorsehreen wispel kornes erliken began mit vilgen vnde mit zilemissen in vnser Camer nach vnser kamer wonhey, det loue wy em in guden truwen mit dessem briue. Ok wille wy vnde scholen dem perner van dem suluen korne geuen alle iar eynen schillingh penninghe vor den doden brief, dar he synes in denket in der kerken. Desse vorsehreen stücke loue wy vicarn to sunte Nicolawes to Stendal vor vns vnde vnse nakomelinghe stede vnde vaste to holden ane allerleye archelift. Des to tughe vnde groter bekantnisse hebbe wy Johannes Brunow, Albertus deffow, Lambertus holfhufen vnde albertus Brechtken vnse Inghesegele vor vns vnde vnse mede vicarien vnde vor vnse nakomelinghe laten hanghen an dessen brief. Weret ok dat vnser welk afghinghe von dodes wegen; So loue wy andern, de den noch leuen, em ene andern vicarien vnser kumpan wedder in de stede to settende in achte daghen, wan wy dar to ghe eschet werden, vnde den brief to vor nyghende van worde to worde, alse desse brief steit, sunder iengherleye ghaue, De ghegeuen is na godes bort virteynhundert iar darna in dem dri vnde virtigesten iare, an sunte Mertens daghe des hilghen Biscopps.

CCCXXV. Claus von Kloden, Vater und Sohn, verkaufen dem Capitel zum Michaels=Altar und der Sangmeisterei Hebungen aus Schadsedt, am 26. Juni 1444.

Wy Clawes von kloden vnd Junge Clawes, syn sone, wonastich to Lutken Swechten, Bekenne, — dat wy — vorkopen — Ern Euerde deken vnd deme gantzen Capitel sunte Nicolaus kerken to Stendal to guder hant deme vicario sunte michahelis des ertzgen Enghels in sunte Nicolaus kerken to der sanckmesterige gheehgent rechtos kopes in deme dorpe to Schatzstede eyn punt Stend. weringe myn dre penninghe iarliker renthe — na cristi gebord — virteynhundert Jar darna in deme vir vnd virtigesten Jare, des fridages na sunte Johannis Baptisten dage des hilgen apostels.

CCCXXVI. Paps Eugén überlässt dem Churfürsten das Patronat über fünf Canonicate im Domsitze zu Stendal am 5. Februar 1446.

Eugenius Episcopus, seruus seruorum Dei, dilecto filio nobili uiro Frederico marchioni Brandenburgensi sacri Imperij archicamerario salutem et apostolicam benedictionem. Multiplicium grandiumque uirtutum congeries, quibus personam tuam nouimus insignitam, nec non sincere et magne deuotionis affectus, quem erga nos et Romanam Ecclesiam gerere comprobatis, nos inducunt, ut eandem personam tuam, et per illam etiam ipsius posteros, specialibus fauoribus et gratijs prosequamur. Sane pro parte tua nobis nuper exhibita petitiō continebat, quod licet antiquis temporibus ius patronatus seu conferendi omnes et singulos Canonicatus et prebendas Collegiate Ecclesie sancti Nicolai in Stendal Halberstadtensis diocesis, que eidem Romane Ecclesie immediate subiecta existit, ad Marchiones Brandenburgenses, qui pro tempore fuerunt, ex speciali, ut uerisimiliter creditur, apostolice sedis priuilegio aut alia competierit, ipsique Marchiones in pacifica possessione vel quasi iuris huiusmodi fuerint, tamen causantibus guerris et hostium incursum, que partes illas ante tempus quondam Frederici genitoris